

LEITFADEN FÜR DIE PROMOTION

VON (EHEMALIGEN) DOKTORAND:INNEN FÜR
ZUKÜNFTIGE DOKTORAND:INNEN

Fakultät Wirtschaftswissenschaften, TU Dresden
Stand: Juli 2026

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	1
JAHR 1: THEMENPRÄZISIERUNG UND STATE-OF-THE-ART	3
JAHR 2: KONZEPTION UND FORSCHUNGSDESIGN	5
JAHR 3: UMSETZUNG UND EVALUATION DER IDENTIFIZIERTEN PROBLEMLÖSUNG	8
JAHR 4: NIEDERSCHRIFT	10
JAHR 5: ABGABE, GUTACHTEN UND VERTEIDIGUNG	11

VORWORT

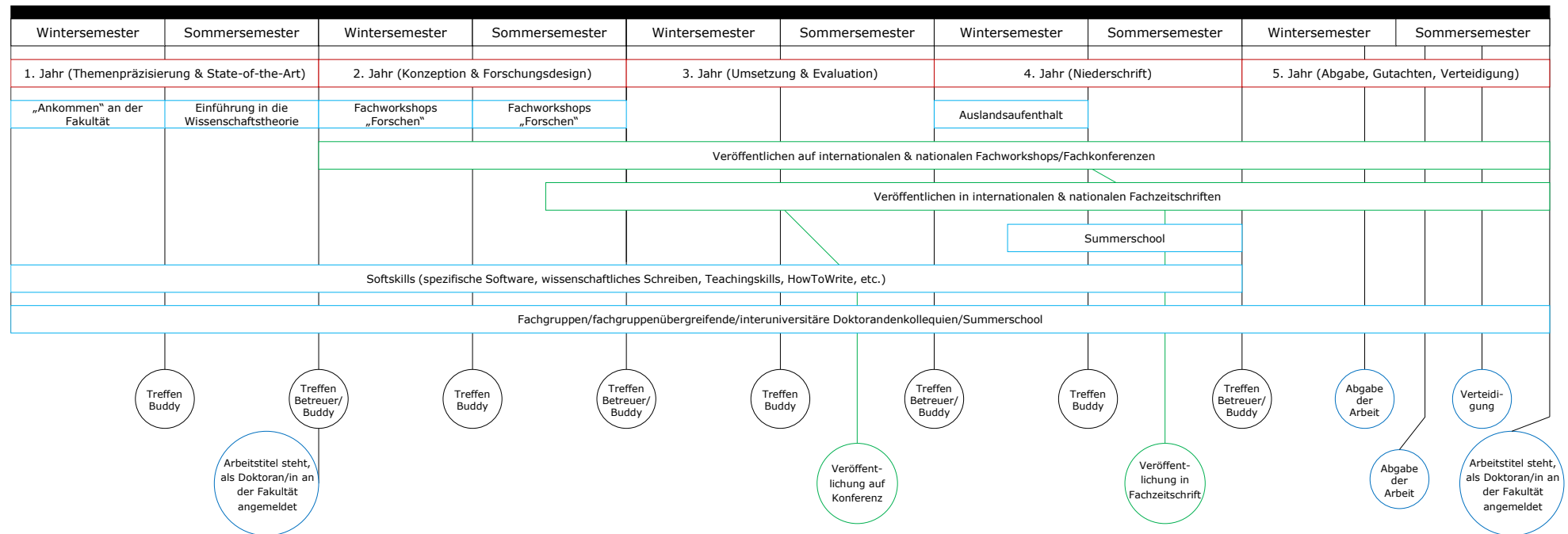
Der Promotionsablaufplan der Fakultät Wirtschaftswissenschaften an der TU Dresden soll Ihnen einen Überblick zu den wichtigsten Stationen während der Promotion geben (vgl. Abbildung 1). Der Ablaufplan ist in 10 Semestern organisiert und bildet die Zeitspanne zwischen dem Promotionsbeginn und der Veröffentlichung der Dissertationsschrift ab. Die Promotionsdauer von fünf Jahren ist als Empfehlung für wissenschaftliche Mitarbeiter:innen mit Verpflichtungen in Lehre und Selbstverwaltung zu verstehen. Naturgemäß forschen viele Promovierende an der Fakultät nicht ausschließlich. Sie lehren, betreuen Abschlussarbeiten, wirken in Gremien mit oder übernehmen andere Aufgaben in der akademischen Selbstverwaltung. Der dargestellte Ablauf ist nicht verpflichtend und stellt auch keine Garantie für eine erfolgreiche Promotion dar.¹ Er soll vielmehr – für Promovierende und Betreuende gleichermaßen – Orientierung bieten.

Der Promotionsablaufplan ist in fünf inhaltliche Phasen untergliedert. Auf die Phase "Themenpräzisierung und State-of-the-Art" folgt im zweiten Jahr die Phase "Konzeption und Forschungsdesign". Das dritte Jahr dient der "Umsetzung und Evaluation der identifizierten Problemlösung" bevor sich im vierten Jahr die Phase "Niederschrift" anschließt und letztlich das Promotionsvorhaben mit der Phase "Abgabe, Gutachten und Verteidigung" endet.

Eine Einteilung in mehrere Phasen bietet den Vorteil, dass sich Ziele und Aufgaben für einen bestimmten Zeitabschnitt, z. B. für ein Jahr, definieren lassen. Die Promotion kann so detailliert und übersichtlich geplant werden. Für jede Phase sind bestimmte Meilensteine festgelegt. Beispiele für Meilensteine sind ein Gespräch mit dem/der Betreuer:in (= Doktormutter/Doktorvater) zum Ende einer Phase oder die Abgabe der Dissertationsschrift in der Mitte von Phase 5. In den einzelnen Phasen sind jeweils spezifische Schritte zur persönlichen, fachlichen und wissenschaftlichen Qualifikation vorgesehen, die im Folgenden näher erläutert werden sollen.

¹ Bei der Planung der Promotionsdauer ist die Finanzierung in Drittmittelprojekten oder durch Stipendien zu berücksichtigen.

Abbildung 1: Promotionsablaufplan



JAHR 1: THEMENPRÄZISIERUNG UND STATE-OF-THE-ART

Das Verfassen einer Forschungsarbeit ist eng verbunden mit dem Erlernen neuer Methoden und Techniken. Es ergeben sich Fragen wie „Sollte ich empirisch oder konstruktionsorientiert forschen?“, „Was ist der Unterschied zwischen einer Monographie und einer kumulativen Dissertation?“, „Eignen sich für meine Problemstellung besser qualitative oder quantitative Daten?“, „Welches Analyseverfahren sollte ich einsetzen?“, „Welche wissenschaftstheoretische Position vertrete ich mit meinen Argumenten und was ist eigentlich Wissenschaftstheorie?“. Während die Antworten auf einige dieser Fragen sich erst im Zeitverlauf ergeben werden, sollten andere Fragen bereits im 1. Jahr gelöst werden. So sollten Sie in enger Absprache mit dem/der Betreuer:in daran arbeiten, einen Arbeitstitel für Ihre Arbeit zu finden und das Thema zu präzisieren. Insbesondere sollten Sie abstimmen, ob Sie Ihre Arbeit in Form einer kumulativen Dissertation (= Sammlung mehrerer Publikationen in Fachzeitschriften) oder als Monographie (= klassische Dissertationsschrift als Buch) verfassen möchten. Letzteres ist an der Fakultät nur noch selten der Fall. Unabhängig davon müssen Sie über das Webportal Promovendus beim Vorsitzenden des Ständigen Promotionsausschuss frühzeitig die Aufnahme als Doktorand:in an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften beantragen. Auch eine Immatrikulation als Promotionsstudent:in können Sie beantragen, sobald Sie von der Fakultät als Doktorand:in angenommen wurden.

- Link 1: [Webportal Promovendus](#)
- Link 2: [Immatrikulation als Promotionsstudent:in](#)

An der Fakultät Wirtschaftswissenschaften gibt es verschiedene Angebote, die Ihnen den Einstieg in die Promotion erleichtern sollen. Ein bis zwei Mal im Jahr findet der Workshop *„Promovieren an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften“* statt, der von Postdocs vorbereitet und gestaltet wird. Das Format bietet Ihnen die Möglichkeit, „Insider“-Informationen von erfahrenen Mitarbeiter:innen zu erhalten und ist initial eine gute Möglichkeit, um andere Doktorand:innen der Fakultät kennenzulernen.

Regelmäßige Treffen mit einem *Buddy* (siehe Ablaufplan), z. B. einem fortgeschrittenen Promovierenden oder einem Postdoc, können Ihnen helfen, den Forschungsbetrieb schneller und besser zu verstehen. Die Unterstützung durch einen Buddy ist nicht so zu verstehen,

dass jeder Promovierende einen festen Mentor zugewiesen bekommt. Vielmehr möchten wir Sie dazu anregen, bei Fragen rund um die Promotion aktiv auf fortgeschrittene Promovierende oder auf Postdocs zuzugehen und in einen regelmäßigen Austausch zu treten.

- *Link 3: [Liste der aktuell an der Fakultät tätigen Postdocs](#)*

Von Beginn an sehr zu empfehlen ist die Teilnahme an dem einmal im Monat an einem Mittwoch stattfindenden Wiwi-Promovierendenstammtisch. Der Stammtisch wird von zwei Doktorandinnen organisiert. Einladungen werden von Sabrina Schmidt und Ronja Paleit immer rechtzeitig vor einem Termin per E-Mail versendet.

- *Link 4: [Wiwi-Promovierendenstammtisch](#)*

Bereits ab dem 1. Jahr lohnt sich die regelmäßige Teilnahme an *Doktorandenkolloquien*, die in der Fakultät, aber auch extern angeboten werden. Guter Forschungsboutput entsteht nicht in Isolation im Studierzimmer, sondern im Austausch mit anderen Wissenschaftler:innen. Auch wenn die Vorträge nicht direkt ihr Promotionsthema betreffen, lernen Sie von anderen viel über Methoden, Forschungsdesigns und Präsentationstechniken.

Da alle Kolloquien der Fakultät öffentlich sind, können Sie auch die Kolloquien anderer Fachbereiche und Professuren besuchen. Eine Übersicht der an der Fakultät angebotenen Doktorandenkolloquien finden Sie hier:

- *Link 5: [Doktorandenkolloquien an der Fakultät](#)*

Ein Blick über den Tellerrand bietet das *Forschungskolloquium*, das während des Semesters jeden Dienstag ab 16:40 Uhr im Festsaal der Fakultät stattfindet. Im Rahmen dieser Veranstaltungsreihe haben Sie die Gelegenheit, Vorträge renommierter (internationaler) Gastreferent:innen zu verfolgen und in einen Austausch mit anderen Promovierenden sowie Professor:innen zu treten. Über den folgenden Link gelangen Sie zum aktuellen Programm.

- *Link 6: [Aktuelles Programm des Forschungskolloquiums](#)*

Zu Beginn Ihrer Promotionszeit sollten Sie sich mit den Grundsätzen und Regelungen guter wissenschaftlicher Praxis vertraut machen. Alle Angehörigen der TU Dresden sind verpflichtet, die *Satzung zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis, zur Vermeidung wissenschaftlichen Fehlverhaltens und für den Umgang mit Verstößen* zu befolgen und sie zur Grundlage ihres wissenschaftlichen Arbeitens zu machen.

- Link 7: [Leitlinien für GWP an der TU Dresden](#)

Die TU Dresden hat in der GWP-Satzung (§3 (3)) auch festgelegt, dass das gesamte wissenschaftliche Personal mindestens eine *Schulung* zum Thema Gute wissenschaftliche Praxis absolvieren muss. Hier unterstützt die Graduiertenakademie mit einem breiten Schulungs- und Beratungsangebot.

- Link 8: [Schulungsangebot der Graduiertenakademie zu GWP](#)

MEILENSTEINE IM 1. JAHR:

Am Ende des ersten Jahres haben Sie in enger Zusammenarbeit mit Ihrer Betreuerin/Ihrem Betreuer einen Arbeitstitel für Ihre Arbeit festgelegt. Sie haben ein Exposé zu Ihrem Thema verfasst, das Ihnen als Raster dient, an dem Sie Ihre Arbeit ausrichten können. Sie haben sich zudem als Doktorand:in der Fakultät beim Ständigen Promotionsausschuss angemeldet.

JAHR 2: KONZEPTION UND FORSCHUNGSDESIGN

Im zweiten Jahr Ihrer Promotion sollten Sie verstärkt an der Konzeption und dem Forschungsdesign Ihrer Dissertation arbeiten. Um hierfür notwendiges Wissen zu erwerben, bietet die Fakultät im Rahmen von zwei universitätsübergreifenden Graduiertenprogrammen, dem Central German Doctoral Program Economics (CGDE) und dem Saxon Doctoral Program in Management Research, Methodenkurse an, die von international renommierten Forscher:innen gehalten werden. In diesen Kursen können Sie sich zu Methoden und fachspezifischen Inhalten weiterzubilden, die für Ihre eigene Forschung nützlich oder sogar notwendig sind. Auch mit Blick auf die eher zunehmende Arbeit am Promotionsvorhaben im dritten und vierten Jahr empfehlen wir Ihnen, spätestens im zweiten Jahr entsprechende Kurse zu besuchen. Bei der Auswahl von für Sie geeigneten Kursen sollten Sie beachten,

dass die Promotionsordnung der Fakultät vorsieht, dass Sie, um das Promotionsverfahren an der Fakultät eröffnen zu können, insgesamt vier Leistungsnachweise aus Doktorandenveranstaltungen („Scheine“) erwerben müssen. Hiervon sollen zwei Leistungen aus professorübergreifenden Doktorandenveranstaltungen der Fakultät kommen (§ 9 Abs. 1, Nr. 5, PromO 2018). Nach § 9 Abs. 1, Nr. 6, PromO 2018 müssen Sie zudem zwei weitere wissenschaftliche Leistungen in methodenorientierten Veranstaltungen nachweisen. Bitte beachten Sie, dass die Fachgruppen BWL, VWL und Wirtschaftsinformatik teilweise spezifische Anforderungen an den Scheinerwerb stellen. Ein Austausch mit Ihren Kolleg:innen bringt an dieser Stelle Klarheit. Wir empfehlen Ihnen, insb. Kurse, die dem Scheinerwerb dienen, zu Beginn des Promotionsvorhabens zu besuchen. Eine Übersicht zu den Kursangeboten finden Sie hier:

- *Link 9: [Hinweise der Fachgruppen zum Scheinerwerb](#)*
- *Link 10: [Kursangebote](#)*

Neben dem Ausbau der fachlichen und wissenschaftlichen Qualifikation ist es sinnvoll, sich frühzeitig „*Softskills*“ anzueignen. Entsprechende Veranstaltungsangebote spannen einen breiten Bogen über Themen wie „Lesen, Verstehen, Hinterfragen wissenschaftlicher Beiträge“, „Didaktik in der universitären Lehre“, „Zeit- und Projektmanagement“ und „Präsentationstechniken“. Aber auch Themen wie „Work-Life-Balance“ spielen für ein Promotionsvorhaben eine große Rolle, um von Beginn an ein ausgewogenes Verhältnis von Beruf und Freizeit zu erlernen und mit Stresssituationen, wie sie v. a. im fortgeschrittenen Stadium des Dissertationsprojektes üblicherweise auftreten, besser umgehen zu können. Die Graduiertenakademie, das Zentrum für Weiterbildung an der TU Dresden sowie das Hochschuldidaktische Zentrum bieten Ihnen umfangreiche Kursangebote an. Der Besuch von Softskills-Kursen ist für die persönliche Weiterentwicklung im Rahmen des Promotionsstudiums sinnvoll und hilfreich. Den Besuch dieser Kurse können Sie sich jedoch nicht als Leistungsnachweise im Sinne von PromO 2018, § 9 Abs. 1, Nr. 5 und Nr. 6 anrechnen lassen.

- *Link 11: [Kursangebote der Graduiertenakademie](#)*
- *Link 12: [Kursangebote des Zentrums für Weiterbildung](#)*
- *Link 13: [Kursangebote des Hochschuldidaktischen Zentrum Sachsen](#)*

Im zweiten Jahr werden Sie schließlich damit beginnen, erste eigene Forschungsarbeiten zu „produzieren“ und anderen Wissenschaftler:innen vorzustellen. Einen guten Rahmen, um „Work in progress“ zu präsentieren, bieten wieder die *Doktorandenkolloquien*. Alle Fachbereiche nutzen sie, um gemeinsam die einzelnen Promotionsvorhaben zu besprechen und kritisch zu hinterfragen. Für viele der eigenen kleinen Herausforderungen gibt es meist einen Lösungsansatz, welcher weiterhilft oder der zumindest die eigene Denkweise hinterfragt. Auch als Vorbereitung auf die Verteidigung der Arbeit sollten Promovierende die Möglichkeit, im Rahmen eines Doktorandenkolloquiums vorzutragen, so oft es geht wahrnehmen und die konstruktiven Vorschläge zur persönlichen und zur Weiterentwicklung der eigenen Dissertation nutzen.

Um den Stand der Forschung einer größeren Zielgruppe vorzustellen, eignen sich Vorträge auf *nationalen und internationalen Fachkonferenzen*. Je nach Qualität und Reife der Forschung kommen unterschiedliche Formate und Qualitätsniveaus in Frage. So gibt es beispielsweise Workshops, bei denen lediglich kurze Skizzen oder Exposés verlangt werden. Bei Fachkonferenzen werden in der Regel Forschungspapiere eingereicht, die zwischen 7 und 25 Seiten umfassen. Um das für Ihre Forschungsergebnisse geeignete Format zu finden, ist es wichtig, dass Sie sich von dem/der Betreuer:in und/oder erfahrenen Mitarbeiter:innen beraten lassen. Grundsätzlich sollten Sie die Einreichung eines Papers bei einer Konferenz immer nur dann erwägen, wenn die Forschungsergebnisse ausgearbeitet sind und neue, relevante Erkenntnisse vorliegen. In einen intensiven Erfahrungsaustausch können Sie im Rahmen von Workshops und sogenannten Pre-Conferences treten, die viele bedeutende Fachkonferenzen im Vorfeld der eigentlichen Sessions speziell für Promovierende anbieten. Auch Poster-Sessions sind ggf. eine gute Gelegenheit, um erste Forschungsergebnisse zu präsentieren.

Bei der Auswahl geeigneter Formate hilft Ihnen der Kontakt zu Ihrem Buddy bzw. der Betreuerin/dem Betreuer. Um die teilweise recht kostspieligen Konferenzreisen finanzieren zu können, bieten die Fakultät und der DAAD Fördermöglichkeiten an. Mit der *Tagungsprämie* bezuschusst die Fakultät die Teilnahme an (vorwiegend internationalen) wissenschaftlichen Tagungen und Konferenzen. Erstattet werden 50 % des Gesamtaufwandes für Reisekosten, Übernachtung und Tagungsgebühr, maximal jedoch 750 €. In der Regel wird pro Mitarbeiter:in eine Konferenzteilnahme im Jahr bezuschusst.

und Ihr Vorhaben Forscher:innen anderer Universitäten vorzustellen.

MEILENSTEINE IM 2. JAHR:

Am Ende des zweiten Jahres haben Sie bereits PhD Kurse besucht und Leistungsscheine erworben. Du hast erste Forschungsergebnisse einem kleineren Personenkreis (z.B. im direkten Gespräch mit der Betreuerin/dem Betreuer oder bei einem Doktorandenkolloquium) vorgestellt.

JAHR 3: UMSETZUNG UND EVALUATION DER IDENTIFIZIERTEN PROBLEMLÖSUNG

Spätestens im dritten Jahr Ihrer Promotion wird das *Publizieren gereifter Forschungsergebnisse in Fachzeitschriften* in den Vordergrund rücken. Dies gilt besonders für all jene Promovierende, die an einer kumulativen Dissertation arbeiten.

Heutzutage werden Forschungsergebnisse über alle Fachbereiche hinweg international verbreitet. Vor diesem Hintergrund wird auch das Publizieren für die eigene Qualifizierung zu einem bedeutenden und wesentlichen Bestandteil der wissenschaftlichen Arbeit, der einerseits die Sichtbarkeit eigener Forschungsaktivitäten erhöht und andererseits die internationale Vernetzung stärkt. Eine Herausforderung besteht bereits darin, aus der Vielzahl an Fachzeitschriften innerhalb des eigenen Forschungsgebietes die Ausrichtung der Zeitschrift zu ergründen und damit vorab einer möglichen Ablehnung entgegen zu wirken. Viele Ablehnungen resultieren daraus, dass das Thema des Papers die Zielsetzung einer Fachzeitschrift nicht adressiert, auch wenn die Forschung selbst hochwertig und relevant ist. Eine gute Möglichkeit, mehr über die Anforderungen und Zielsetzungen einzelner Journals zu erfahren, bieten *“Meet the Editor“-Sessions* auf Konferenzen und Tagungen, bei denen die Herausgeber:innen von Journals Fragen beantworten. Sie stellen zudem die Zeitschrift vor und erläutern detailliert die Erwartungen, die Reviewer:innen und Editor:innen an ein erfolgreiches Manuskript stellen.

Die Anforderungen der Zeitschriften sind hoch, doch sollte es das Ziel eines jeden Promovierenden sein, im Sinne der eigenen wissenschaftlichen Qualifikation und Reputation so

gut wie möglich zu publizieren. Eine Richtlinie für die Journalauswahl bilden die für die jeweilige Fachgruppe relevanten Zeitschriftenrankings:

- *Link 14: [VHB Rating 2024 \(BWL und Wirtschaftsinformatik\)](#)*
- *Link 15: [Journal Weights List \(ehem. Handelsblatt-Ranking\) \(vorwiegend VWL\)](#)*
- *Link 16: [SCImago Journal and Country Rank \(fachübergreifend\)](#)*

Zunehmend an Relevanz gewinnt das Publizieren in Open Access Journals, die entgeltfreien Zugang zu wissenschaftlichen Informationen ermöglichen. Die TU Dresden unterstützt die Forderung nach offenem Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen. Gemeinsam mit der Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) ist es über den Open Access Publikationsfonds möglich, sich die Kosten die beim Publizieren in Open Access Journals anfallen, erstatten zu lassen.

- *Link 17: [Open Access Publikationsfonds](#)*

Wenn Sie sich über die ersten erfolgreich veröffentlichten Publikationen freuen können, sollten Sie daran denken, die Beiträge in das Forschungsinformationssystem (FIS) einzupflegen. Das FIS ist der single-point-of-information für alle Kennzahlen zu Forschungsleistungen und -aktivitäten der TU Dresden. Alle an der TU Dresden wissenschaftlich tätigen Personen haben über ihr ZIH-Login automatisch zum FIS und sind verpflichtet regelmäßig ihre Informationen insbesondere zu erschienen Publikationen hier einzutragen und zu pflegen.

- *Link 18: [Forschungsinformationssystem \(FIS\)](#)*

MEILENSTEINE IM 3. JAHR:

Wenn Sie an einer kumulativen Dissertation arbeiten, haben Sie zum Ende des dritten Jahres eine klare Vorstellung von Ihrer Publikationsstrategie. Ihnen ist es gelungen, mit mindestens einem Ihrer Forschungsaufsätze (Paper) in einer Gutachterrunde zu sein. Die Betreuerin/der Betreuer sollte damit verbunden das Paper für publikationswürdig halten. Promovierende, die eine Monographie schreiben, sollen zu diesem Zeitpunkt eine durchstrukturierte Gliederung mit Thesen zu jedem Kapitel vorliegen haben.

JAHR 4: NIEDERSCHRIFT

Das vierte Jahr der Promotion dient vordergründig der Niederschrift der von Ihnen erbrachten Forschungsergebnisse. Wenn Sie an einer kumulativen Dissertation arbeiten, sollten Sie gegen Ende dieser Phase beginnen, die „gesonderte Abhandlung“, d. h. den Rahmen für die einzelnen Fachartikel, zu verfassen (siehe § 10 Abs. 3 PromO 2018).

In diesem bereits sehr weit fortgeschrittenen Stadium der Promotion kann ein *Auslandsaufenthalt* (für z. B. 3 bis 6 Monate) sehr bereichernd sein. Dies gilt insbesondere dann, wenn Sie planen, nach Abschluss der Promotion weiterhin wissenschaftlich tätig zu sein. Forschungsaufenthalte im Ausland bieten die Gelegenheit, „fernab“ des universitären Alltags konzentriert mit Forscher:innen zu arbeiten, das eigene Netzwerk auszubauen, Veröffentlichungen zu planen und anzugehen sowie sich damit intensiver der Promotion zu widmen, als es im Professuralltag möglich ist. Bei der Planung eines Auslandsaufenthaltes sollten Sie bei aller Vorfreude beachten: Sie müssen sich rechtzeitig um einen Ersatz für Ihre Lehrverpflichtungen an der Fakultät bemühen. Wenn Sie Ihre Planung zu Ihrem Auslandsaufenthalt „proaktiv“ angehen und auf Ihre Kolleg:innen zugehen, finden sich die besten Lösungen.

Die Fakultät fördert Auslandsaufenthalte von Promovierenden durch die jährliche Vergabe des *Dr. Händel-Förderpreises*.

- *Link 19:* [Informationen zur Vergabe von Förderpreisen](#)

Zu empfehlen ist auch eine Recherche in der *Stipendiendatenbank des DAAD*.

- *Link 20:* [Stipendiendatenbank des DAAD](#)

MEILENSTEINE IM 4. JAHR:

Zum Ende des vierten Jahres haben Sie weitere Publikationen erfolgreich veröffentlichen können bzw. zur Begutachtung eingereicht. Wenn Sie an einer Monographie arbeiten, haben Sie eine erste Version erstellt, die Sie mit dem/der Betreuer:in bzw. im Kreis der Kolleg:innen diskutieren. Sie haben alle für die Anmeldung zur Promotion erforderlichen Scheine gesammelt.

JAHR 5: ABGABE, GUTACHTEN UND VERTEIDIGUNG

Nun ist es geschafft. Jedes Promotionsvorhaben hat ein Ende und jede/r Doktorand:in möchte die Dissertationsschrift jetzt nur noch abgeben. In dieser letzten Phase kommen noch einmal wichtige Schritte auf Sie zu, die geplant werden müssen.

Die Regeln zur Abgabe der Dissertationsschrift ergeben sich aus der aktuellen Promotionsordnung (PromO 2018). Alles beginnt mit dem „Antrag auf Eröffnung des Promotionsverfahrens“ (§ 9 PromO 2018). Der Antrag, den Sie über das Webportal Promovendus ausfüllen, erfordert nochmals viel Aufmerksamkeit. Denn ein vollständiger Antrag erspart zusätzlichen Stress. Insbesondere wenn Sie eine kumulative Dissertation verfasst haben, müssen Sie einige Besonderheiten beachten. Da Publikationen häufig gemeinsam mit Ko-Autor:innen verfasst werden, müssen Sie darlegen, wer welchen Anteil an einem Artikel erbracht hat (bei der Konzeption, der Datenerhebung, der Datenauswertung, der Interpretation), weil sonst eine Begutachtung der individuellen Leistung des Promovierenden nicht möglich ist (§ 10 Abs. 3 PromO 2018). Am besten kann dieser Nachweis durch eine gemeinsame schriftliche Erklärung der Ko-Autor:innen erbracht werden, aus der hervorgeht, welche Teile der Publikation in welchem Umfang von wem stammen. Diese Erklärung(en) ist (sind) dem Antrag auf Eröffnung des Promotionsverfahrens beizufügen.

Auch sind bei einer kumulativen Dissertation in der Regel bereits viele Teile (einzelne Paper) der Promotionsschrift veröffentlicht, so dass es merkwürdig erscheinen mag, nochmals etwas zu veröffentlichen. In diesem Zusammenhang spielt das „Cover Paper“ (gesonderte Abhandlung gemäß § 10 Abs. 3 PromO 2018) eine sehr wichtige Rolle. Die gesonderte Abhandlung bildet die inhaltliche Klammer. Sie beschreiben darin den „roten Faden“ Ihrer Dissertation. Sie zeigen auf, wie sich die einzelnen „Teile“ in einem Forschungsstrang vereinen. Diese gesonderte Abhandlung ist zwingend erforderlich. Ohne diese kann der Promotionsausschuss die Dissertation nicht annehmen.

Nach der erfolgreichen Abgabe der Arbeit sind dann die Gutachter:innen am Zug. Sie erstellen die Gutachten zur Dissertation und bewerten die schriftliche Arbeit. Wichtig ist, dass Sie den Abgabezeitraum der Dissertation gut mit den Gutachter:innen abzustimmen. Zu Semesterbeginn ist beispielsweise mit einem hohen Arbeitsaufwand zu rechnen, so dass die Erstellung der Gutachten etwas Zeit in Anspruch nehmen kann. Erfahrungsgemäß ist die Abgabe der Arbeit zum Ende des Wintersemesters ein guter Zeitpunkt.

Wenn die Gutachten positiv ausfallen und die Arbeit drei Wochen fakultätsöffentlich auslag, kann die Verteidigung stattfinden (z. B. in der Mitte des Sommersemesters). Die Terminfindung für die Verteidigung übernimmt der Vorsitzende/die Vorsitzende der Promotionskommission. Der Termin sollte mit genügend zeitlichem Vorlauf geplant werden, denn die Promotionskommission besteht aus vier Personen, was die Terminfindung nicht ganz einfach macht.

Mit der erfolgreichen Verteidigung Ihrer Promotion haben Sie einen wichtigen Meilenstein erreicht. Sie können nun Ihre Arbeit veröffentlichen und in angemessener Weise der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die hierfür notwendigen Schritte regelt § 13 der PromO 2018. Für die digitale als auch die analoge Veröffentlichung der Arbeit sollten Sie die Richtlinien der SLUB beachten. Nach erfolgter Veröffentlichung der Arbeit wird die Promotionsurkunde erstellt und überreicht und Sie bekommen den Titel Dr. rer. pol. verliehen.

- *Link 21: [Richtlinien der SLUB](#)*
- *Link 22: [Informationen zur Promotionsordnung und zum Promotionsverfahren](#)*

MEILENSTEINE IM 5. JAHR:

Sie haben erfolgreich einen Antrag auf Eröffnung des Promotionsverfahrens gestellt und Ihre Arbeit beim Ständigen Promotionsausschuss eingereicht. Sie haben Ihre Arbeit verteidigt sowie die Dissertationsschrift veröffentlicht.

Impressum

Herausgeber:

Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Dekanat

Stand: Juli 2026